

NEUBAU RÖHRENBRÜCKE MIT FREIANLAGEN
ENTWURF - VARIANTE 4

Planungsprämissen

Die Röhrenbrücke soll durch ein neues Brückenbauwerk in Holzkonstruktion ersetzt werden. Zur Verbesserung der Abflusssituation bei Hochwasser soll die neue Brücke einen Durchfluss des HQ100 +1m für Treibgut ermöglichen. Die Zuwegung zur Brücke muss deutlich erhöht und in der Trassenlage angepasst werden.

Wichtige Ziele:

- die Schonung des vorhandenen wertvollen Gehölzbestandes
- Reduzierung des Eingriffs in den Bestand
- eine barrierefreie Wegenutzung
- die höhengleiche Anpassung an die Mühlstraße und an die Asphaltfläche der Wendestelle auf der Mühlinsel
- eine gestalterisch anprechende Einbindung in das umliegende Gelände
- die Sicherung der Zufahrt angrenzender Grundstücke auf der Mühlinsel
- Wegenutzung als Fuß- und Radweg
- nachhaltige Bauweisen (Kreislaufwirtschaft Boden, nachhaltige Baustoffe)

Nach umfangreicher Bestandserfassung im Gelände der Prüfung verschiedener Varianten ergibt sich für die Wegetrasse unter Berücksichtigung der Ziele nur ein enger Korridor. Aufgrund der Erhöhung der Brücke ist unter Gewährung der Barrierefreiheit ein deutlich längerer Weg erforderlich. Dieser führt durch den dichten Altbaubestand auf der Mühlinsel und erfordert auf der gewählten Trasse hauptsächlich die Beseitigung von Robinienaufwuchs und Baumstubben. Der Altbaubestand an Bergahorn, Eichen und Eschen bleibt erhalten.

Der Weg zur Brücke steigt beidseitig deutlich über das natürliche Geländeniveau an, dadurch sind Böschungen anzuschütten.

Entwurfsvariante 4

a) Freifläche westlich der Brücke

Um den Weg zur Brücke nicht als Rampe wirken zu lassen, wird ein kreisförmiges, ca. 80cm über der derzeitigen Geländehöhe liegendes Wiesenplateau aufgeschüttet. Verwendet werden kann überschüssiges Bodenmaterial aus Abtragsbereichen des Brücken- und Wegebaus. Der Baumbestand bleibt erhalten bis auf einen Jungbaum, dieser ist bereits stark geschädigt (Stammriss und Faulstellen) und wird durch eine Neupflanzung ersetzt. Die Wiesenfläche wird durch Stauden und Kleingehölze im Böschungsbereich sowie durch Kleinkronige Bäume gerahmt und hebt die Plastik "Mädchen mit Kugel" hervor. Bänke unter dem Blätterdach der alten Hainbuche runden die Gestaltung des Plateaus ab. Das Trafohaus wird in die Gestaltung eingebunden. Durch die neue Wegeböschung können Stufen zurückgebaut und Geländehöhen angepasst werden.

Weiterhin ist die Pflanzung von Blühsträuchern zur Abschirmung des angrenzenden Grundstücks der Abwasserversorgung vorgesehen, auch im Bereich des Trafohäuschens sollen Sträucher ergänzt werden. Die angrenzenden Wege zur Gartenanlage und der Wander- und Wirtschaftsweg entlang der Hochwasserschutzmauer bleiben erhalten und werden ungebunden an die neue Trassen- und Höhenlage angepasst.

b) Freifläche östlich der Brücke im Bereich der Mühlinsel

Auch Variante 4 stellt eine Kompromisslösung zwischen Variante 1 und Variante 2 dar. Die Trasse beeinträchtigt weder die nördliche Grundstückszufahrt noch die Wendestelle. Der Weg nähert sich nur an einer Stelle dem Uferbereich.

Der Wegeverlauf und die damit verbundene Fahrbarkeit sind weiter verbessert, da eine Kurve weniger erforderlich ist und die Trasse dadurch insgesamt länger gerade verläuft. Ein Podest im Bereich der Steigung schafft zusätzliche Ausweichmöglichkeiten, insbesondere bei Begegnungsverkehr.

Gleichzeitig dient es als Pausenfläche und greift gestalterisch das Plateau auf der westlichen Seite des Mühlgrabens auf.

Zudem muss der Schacht des AZV nicht überbaut werden, und es sind kaum bis keine Eingriffe in den Gehölzbestand erforderlich.

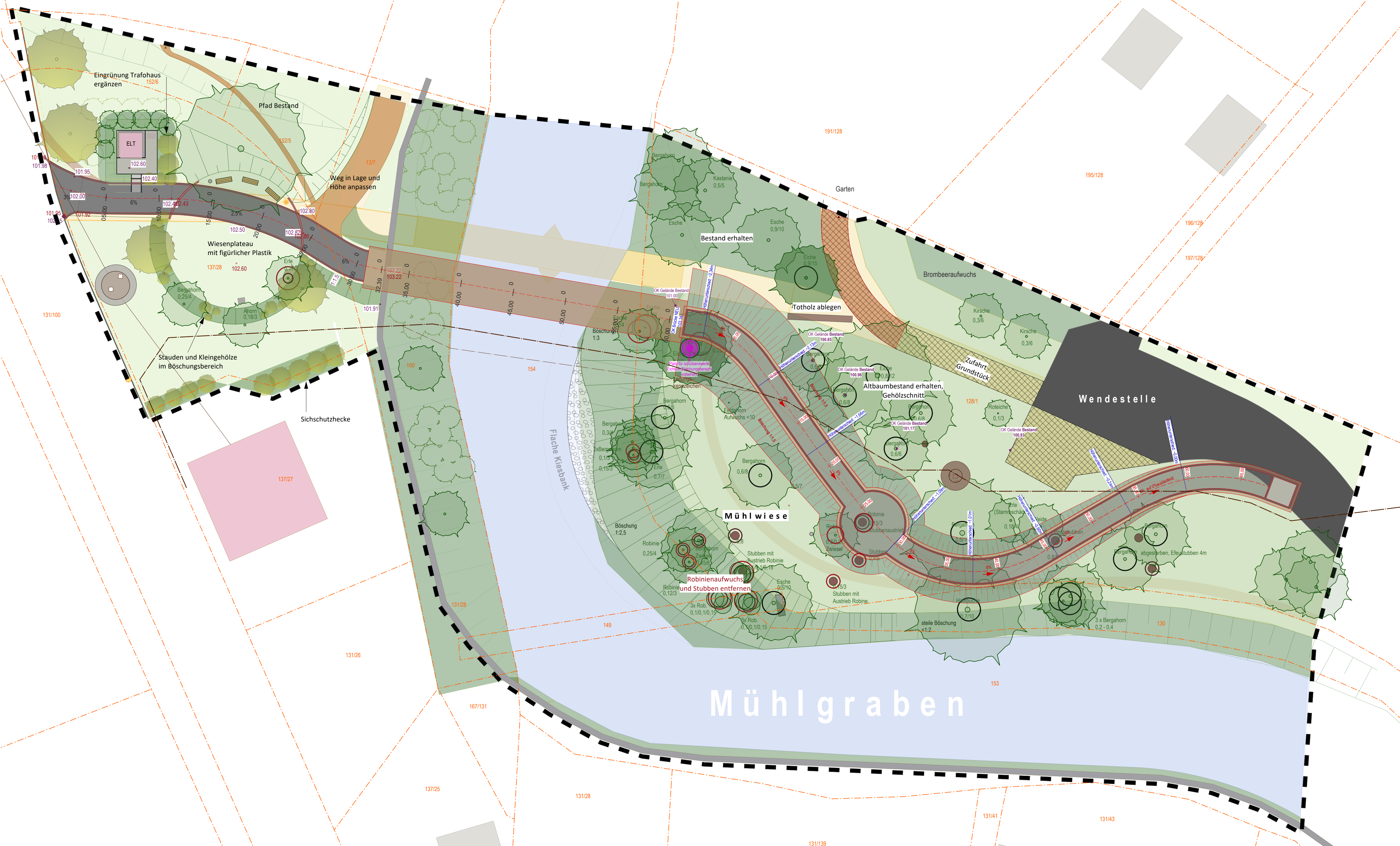
Diese Variante ist am ehesten in Betracht zu ziehen. Sie bietet eine komfortable Wegeführung und erfordert keine zusätzlichen Schutzmaßnahmen für Schächte oder Zufahrten. Die Wegeführung im ufernahen Bereich ist auf ein Minimum reduziert. Insgesamt fügt sich diese Variante am besten in den Geländeverlauf ein und berücksichtigt die Anforderungen des Umweltschutzes in angemessenem Umfang.

Vorteile

- + gute Befahrbarkeit
- + geringer Aufwand
- + keine Umlegung der Grundstückszufahrten

Nachteile

- nahe Trassenführung am Uferbereich



FREIFLÄCHENGESTALTUNG
Entwurfsplanung
VARIANTEN

LEGENDE

Bestand

Asphalt

Anlagen der Versorgung

Gebäude

ungebundene Befestigung

Kunststoff-Wabenplatten

Wiese

Wiese, Hochstauden

Sträucher / Gehölzaufwuchs

Gewässer

Baum Bestand

Stamm-/Kronendurchmesser

Planung

Abbruch

Brücke

Pflaster

Kunststoff-Wabenplatten

Bord/Pflasterzeile

Baum Neupflanzung

Baum Bestand erhalten

Stubben/Baum roden

Beleuchtung

Flurstücksgrenze

Bearbeitungsgrenze

1,26 Höhenunterschiede NEU

101,00 Höhen Gelände BESTAND

Bauvorhaben

Neubau Röhrenbrücke mit Freianlagen

Mühlstraße/Mühlinsel 04838 Eilenburg
Gemarkung Eilenburg, Flur 21 | Fl.-St.: 137/28; 152/6; 152/5; 137/150; 154; 129/1; 130

Plan-Nr. EP_LP_V4 GA.24.29

Planinhalt Entwurfsplanung_Variante 4

Maßstab 1:200

Datum 09.02.2026 bea./gez. JPIAN

Bauherr Stadt Eilenburg Markt 1 04838 Eilenburg

Architekt G. REISDORFF ARCHITECTEN
Postfach 6
04838 Eilenburg
T 03423800616
F 03423800615

Signet

KORABZUG

913 x 420